

Viel Neues im alten Schulhaus Berlingen

Am Montag lud die Schule zum Tag der offenen Tür



Die Lehrerinnen Angi Lanter, Regula Straehl und Nadine Hörler (vlnr) mit Architekt Edi Bächli und Schülern vor dem Durchgang zwischen zwei Schulzimmern.

(kat) Das Berlinger Schulhaus wurde während der Sommerferien leicht umgebaut. Aus vier Schulzimmern wurden zwei. Weil die Schülerzahlen in Berlingen klein sind, legt man ab diesem Schuljahr die beiden Kindergartenjahrgänge mit den ersten beiden Primarklassen zusammen. Das Gebilde nennt sich Basisstufe. Neu besuchen folglich auch die Kindergärtler das Schulhaus.

Die Kindergärtnerin Angi Lanter und die Unterstufenlehrerin Nadine Hörler unterrichten die Basisstüfler gemeinsam. Die beiden ehemaligen Klassenzimmer im Parterre wurden mit einem Durchgang verbunden. So stört zum Beispiel das Freispiel der

Kindergärtler (neu: 1.- und 2.-Basisstüfler) die 1.- und 2.-Klässler (neu: 3.- und 4.-Basisstüfler) im Nebenzimmer nicht, während diese rechnen. Im ersten Stock funktioniert dasselbe. Die dritte bis sechste Klasse (neu: 3. bis 6. Primarstufe) werden von den Lehrerinnen Regula Straehl und Jutta Oderbolz unterrichtet.

Am Tag der offenen Tür vom Montag wurde die Öffentlichkeit eingeladen, sich alles anzusehen. Mit einer Schnitzeljagd schickten die Lehrerinnen die Kinder und ihre Eltern durch sämtliche Räume.

Die Schulzimmer sind einladend eingerichtet und picobello aufgeräumt. Die Lehrerinnen haben hochmotiviert und mit grossem Aufwand viele Kisten voller Material gesichtet, sortiert, geflickt, entsorgt, gezügelt. Herausgekommen ist ein praktisches und gemütliches Lern-Umfeld. Man wird fast ein bisschen neidisch auf die Schüler.

Architekt Edi Bächli ist zufrieden mit dem Umbau. «Als Architekt musste ich beim Umbau den Rahmen schaffen. Die Veränderungen sollen ja auch in zwanzig Jahren noch funktionieren und gut aussehen.» Zwar sind noch nicht alle Rechnungen eingetroffen, doch Bächli ist zuversichtlich, dass das Budget von 90 000 Franken eingehalten werden konnte. Er spendierte jedem Kind eine Sonnenblume. Schulleiterin Irene Fahrni zeigt sich zufrieden über das angepasste Schulhaus. «Der Kredit für den Umbau wurde gut umgesetzt. Es hat sich gelohnt, und dafür möchte ich den Stimmbürgern danken.»

Entspannte Stimmung

Der Start am Montagmorgen war für einmal ohne die Eltern geplant. Einigen Vätern und Müttern erschien es etwas extrem, ihre Kinder alleine ins neue Schuljahr ziehen zu lassen. Kindergärtnerin Angi Lanter jedoch ist zufrieden mit dem Morgen: «Es war, als wären die Kindergärtler schon immer hier oben im Schulhaus gewesen, selbst die drei Neuen. Keine Tränen, volle Konzentration, entspannte Stimmung.» Wenn auch die Basisstufe als Konzept durchaus kritisch betrachtet werden kann: In Berlingen darf man zuversichtlich sein, dass die Kinder, Eltern und Lehrerinnen auch mit dieser neuen Unterrichtsform erfolgreich haushalten.